

## Den besten Standort für Geldautomaten finden

Eine Analyse des Datenspezialisten microm zeigt, wo die Deutschen mit Bargeld und anderen Finanzdiensten versorgt werden wollen. Denn nicht überall, wo Filialen schließen, lohnt sich das Betreiben der teuren Selbstbedienungsgeräte.

Deutschlandweit überprüfen Geschäftsbanken, Sparkassen und genossenschaftliche Institute die Positionierung von Selbstbedienungsterminals. Die Geräte sind kostspielig im Unterhalt, doch zugleich für die Versorgung mit Bargeld unerlässlich. Sie werden für Finanzdienstleister immer wichtiger, insbesondere dort, wo sie Niederlassungen schließen mussten.

Um herauszufinden, wo die Hot-Spots für Fremdverfüger als zusätzliche Ertragsquelle sind und wo die eigenen Kunden bestehende Geldautomaten (GAA) tatsächlich nutzen, oder ob an einem anderen Standort der Bedarf dafür größer wäre, erstellt microm Analysen zur Identifikation der Top-GAA-Standorte. Dazu werden Geodaten, Point-of-Sale-Daten aber auch Markt- und Bewegungsdaten von 80 Millionen Menschen simuliert und ausgewertet. Grundlage ist das Mobilitätsmodell Deutschland zur Abbildung von Verkehrsströmen. Dieses Modell zeigt anhand einer so genannten synthetischen Bevölkerung, wer sich wann, wo, wie und warum bewegt. Die Analyse selbst erfolgt jedoch im realen Geschäftsgebiet des jeweiligen

Geldhauses bis auf einzelne Straßenabschnitte genau. Sie wird auf Karten visualisiert. Zusätzlich können auch die Transaktionsdaten der einzelnen Bankniederlassungen bei der Auswertung berücksichtigt werden. Überdies werden künftig Mobilfunkdaten in die Untersuchungen einfließen. Weil die Analyse keine realen Bewegungsdaten auswertet, ist sie zu allen datenschutzrechtlichen Bestimmungen in Deutschland konform.

„Künftig soll damit kein Geldautomat mehr am falschen Standort stehen“, verspricht Nicole Oehl, Beraterin für Finanzdienstleister bei microm. Anhand der GAA-Analyse werde ersichtlich, wo eine Neupositionierung oder gar eine Erweiterung von Automaten sinnvoll ist. „Hinzu kommen Einsparungen bei nicht lukrativen Geräten“, sagt sie. Zudem können mit den Erkenntnissen die

Öffnungszeiten und die Personalbesetzung von Filialen an der Besuchsfrequenz ausgerichtet werden.

Geeignet ist die GAA-Analyse laut microm sowohl für Großbanken als auch für kleinere beziehungsweise regional tätige Institute. ck



### Kompakt

- Name der Lösung: Marktpotenzialanalyse
- Unternehmen: microm
- URL: [www.microm.de](http://www.microm.de)
- Sitz (in Deutschland): Neuss
- Mitarbeiter: 40

### Bewerben Sie sich!

Das Bankmagazin stellt in jeder Ausgabe ein neues Produkt oder eine spannende Dienstleistung eines Zulieferers für Finanzdienstleister vor. Schreiben Sie uns und schicken Sie Informationen zu Ihrer Lösung per E-Mail an [bankmagazin@springer.com](mailto:bankmagazin@springer.com).